

ersetzt durch natürliche Liebenswürdigkeit mangelnde besondere Talente.

Gestern begleitete ich Fany M. ein Stück; „sie hätte nicht gedacht, dass man so leicht verschmerzen könne“ .

Das Lesen belletr. Werke hab ich mir ganz abgewöhnt und kann mich schwer dazu entschließen, an die Lecture einer größern Novelle oder eines Romans zu gehen.–

Auch das Studium wurde in der letzten Zeit sehr lässig betrieben, energisch dagegen Gast- und Kaffeehausbesuch.

– Unangenehme Stunden verursacht mir noch das Bewußtsein nichts zu sein – Max Bern sprach ich gestern wieder; er macht mir wohl den Eindruck eines sehr begabten, aber nicht eines bedeutenden Menschen.–

Jacques wird mir wieder sehr fad. Ueberhaupt die meisten. Auch das Wetter. *Ich* besonders.

11/3 Freitag Abd.– Sonntag war ich bei E.s. Laura ist nicht ganz uninteressant.–

Selten Inspiration. Aber ich erhoffe mir noch sehr frohe poetische Zeiten.

14/3 Montag früh.– Kaiser Alexander II. ist ermordet worden.– Politisch bewegte Zeit.

18/3 Freitag Mg.– Gestern hatt' ich mit Marie ein Rendezvous zu Mittag im R.park. Küsse und anderweitiges verliebtes Zeug. Sie ist wirklich *sehr* hübsch.

20/3 Sonntag Nm.– Auf der gestrigen Soiree bei Kammersänger Walter befand sich auch Fanny M.–

„Sie huldigen zu vielem auf einmal“ sagte sie mir – „der Wissenschaft, den Künsten, dem Wein und den schönen Frauen – und haben doch von nichts einen wahren Genuss – Es muss ein Engel erscheinen, der Sie befreit –“

„Muss dieser Engel ein weibliches Wesen sein?“

„Gewiss“ erwiderte sie mit dem Ausdruck naivster Ueberzeugung.

– Fany soll sehr blass sein.–

– Ich unterhielt mich sehr wohl bei W.s. Es waren unter anderm dort: Fürst Hohenlohe, Minister Hofmann, Direktor Jahn, Hans Richter, Brahms, Goldmark, Door, Labatt und Frau, die Ehnn, Mme. Marchesi, Max Kalbeck, Rosa Papier, Rokitansky, Rückauf, Fr. Gomperz-Bettelheim etc.

22/3 Dinstag Abd.– Sonntag war ich bei Z.s den ganzen Nachmittag.– Die Tochter Jenny Lorm, die bekannte Schauspielerin – ein kecker